

Was war denn so los...

...bei den Okerfüchsen?



8. -12. Juni

Erde und Ameisen

In dieser Woche gingen die Angebote zum Thema Erde bei uns los. Am Dienstag wollten wir schauen was da eigentlich so alles drin ist, in dieser Erde. So machten wir uns bepackt mit einem Bollerwagen auf zur Wiese. Stephan hatte für jede Gruppe kleine „Forscherstöcke“ geschnitzt, mit denen man auf Entdeckungsreise gehen konnte, in dem Stück Erde. So bekam jede Gruppe einen ca. 20 x 20 cm großen Erdklotz vorgesetzt und sollte diesen erst mit den Augen und dann mit den Stöcken erforschen und auseinandernehmen. Dabei wollten wir herausfinden und aufschreiben wie viele unterschiedliche Sachen wir dabei finden. Wohlgermerkt es handelte sich hier um ein eher trockenes Stück, aber nachdem alle Okerfüchse jeden Zentimeter auseinandergenommen hatten war unsere Liste auf rund 50 Sachen angewachsen. Dabei fanden wir natürlich Sachen wie kleine bis große Wurzeln, Gras und Steine, aber auch Käferschalen, Hasenköttel oder Tonscherben. All das musste mit auf die Liste. Erstaunt wurde auch das filigrane Wurzelwerk von Gräsern betastet, welches, wenn man es von Erde befreit, so weich war wie Watte.

An der Unterkunft und auch im Wald war es nun schon mehrmals zu „Auseinandersetzungen“ zwischen unseren Okerfüchsen und verschiedenen Ameisen gekommen. Ob sie nun an den Sachen hochgekrabbelt waren und man Angst hatte, das sie einen stechen/anpieseln/kneifen. Oder das sie sich auf der Wiese ganze Rucksäcke zu eigen gemacht hatten. Manch einen Okerfuchs ärgerte dies sehr und es wurde über die „blöden Ameisen“ gemeckert.

Also beschlossen wir diese kleinen Tierchen mal genauer unter die Lupe zu nehmen. Sie passten ja auch hervorragend zu unserem Thema Erde. Eigentlich war dies erst für Ende des Projektes vorgesehen, aber wir sind ja flexibel. ☺ Donnerstag suchten wir uns beim Kletterbaum einen Ameisenhügel und wurden recht schnell fündig. Das eigentliche Ziel war es eine Ameisenfarm anzulegen, in zwei mitgebrachten Marmeladengläsern. Wir sollten jedoch auf einige Hindernisse stoßen.

Was brauchen die Ameisen in ihren Gläsern? Wir schauten uns den großen Hügel an und so wurden auch die kleinen Gläser befüllt. Oben Tannennadeln und unten Erde. In den Deckel kamen ein paar Löcher weil: „Die müssen ja auch atmen!“ So und nun die große Frage...Wie bekommen wir die Ameisen ins Glas?

Per Hand fiel schon mal aus. Stephan hatte zwar gezeigt, dass eine einzelne Ameise nichts macht auf seiner Hand, wenn er sie friedlich laufen ließ, aber unter Stress wurden die kleinen Insekten dann doch etwas aggressiver.

Mit einem Stock? Klappt auch nicht.

Benjamin sponserte dann etwas von seinem mitgebrachten Apfel und siehe da...nicht perfekt aber es klappte ganz gut.

Leider wurde am Ende nichts aus unserer Ameisenfarm und wir ließen die gefangenen Krabber vom Wochenende wieder frei.

Am Freitag gab es einstmals einen Ameisen-Spezial-Tag.

An verschiedenen Stationen sollten unsere Okerfüchse zeigen wie gut sie als Waldameisen sind und auch gleich spielerisch etwas lernen.

Als erstes musste ein großer Baumstamm einmal quer über den Weg gezogen werden. Alleine? Keine Chance! Zusammen und mit etwas Seil schafften es dann die Kinder. Das eine Waldameise in Kindergröße einen ganzen Baum wegtragen hätte und das alleine war, dann doch für die Kinder erstaunlich.

Beim nächsten Spiel ging von 2 Ameisen-Teams je eine Ameise vor und fand einen kleinen Beutel mit leckerem Obst. Den brachte sie schnell zurück zu ihren „Bau“, schnappte sich eine zweite Ameise und holte sich zusammen mit ihr einen neuen Beutel und immer so weiter bis 2 kleine Ameisenstraßen entstanden, zu den Obstbeuteln. Dies sollte das Benachrichtigungssystem der Ameisen verdeutlichen. Das erbeutete Obst wurde dann sogleich zum Frühstück verputzt.

An der Kieskuhle beobachteten wir dann eine echte Ameisenstraße und legten, aus der Erfahrung vom Vortag, mit Zuckerwasser bestrichene Blätter aus. Wir wollten sehen ob sich die Straße nicht umlenken ließ.

Während sich die Ameisen die Blätter näher anschauten machten wir noch ein Spiel. Wer würde wohl den *höchsten* Ameisenhaufen bauen?

Erst mit Stöckern stellte die Kinder fest, dass es ja gar nicht so einfach war und das es viel leichter geht wenn man Füllmaterial wie Blätter und Erde dazwischen steckt.

Die Ameisenstraßenumleitung mit unseren Zuckerblättern ist dann leider nichts geworden. Wer weiß warum...Aber vielleicht finden wir das ja noch heraus.

Stephan